

Wilhelm Gerhard

Liebe und Tapferkeit (Romanze)

(Mel. *Partant pour la Syrie etc.*)

(1814)

*Freie Bearbeitung des französischen Liedes »Le beau Dunois,
ou Partant pour la Syrie« (1807)*

5

Es zog im Ritterglanze
Der junge Conradin,
Bewehrt mit Schwert und Lanze
Nach Palästina hin.
Die Augen wurden trübe
Der schönen Adelheid;
Sie schwört ihm treue Liebe,
Er schwört ihr Tapferkeit.

10

Er kämpfte an der Seite
Des Grafen, seines Herrn,
Sie schwebt' im blut'gen Streite
Vor ihm als Liebesstern;

-
- Z. 5 B: Da schien die Welt so trübe
Z. 7 B: *schwört*: schwur
Z. 8 B: *schwört*: schwur
Z. 9 B: *Er kämpfte*: Nun kämpft er

15 Gefürchtet sind die Hiebe
 Des Ritters weit und breit:
 Denn seiner Schönen Liebe
 Verleih't ihm Tapferkeit.

20 Als in der Schaar der Frommen,
 Geschmückt mit reichem Lohn,
 Er wieder heimgekommen,
 Da sprach der Graf: mein Sohn,
 Du siegtest; doch wo bliebe
 Der Kranz der Tapferkeit? —
 Ihn reiche dir die Liebe,
 Nimm meine Adelheid!

25 Mit züchtigem Erröthen
 Sank sie an seine Brust;
 Es jauchzten die Trompeten,
 Es war ein Tag der Lust;
 Man sang die süßen Triebe
30 Der goldnen Minnezeit,
 Und rief: der Schönsten Liebe
 Belohne Tapferheit!

Z. 14 B: *Ritters*: Jünglings

Z. 17-24 *Neu formuliert in* B: Und als auf seinem Rappen / Der Graf
zurückgekehrt, / Hält er den edlen Knappen / Der holden
Tochter werth; / Und daß der Lohn ihm bliebe / Für Muth
und Tapferkeit, / Reicht ihm den Kranz der Liebe / Die schö-
ne Adelheid.

Z. 31 B: Der Schönsten treue Liebe

Z. 32 B: *Belohne*: Belohnte

Textnachweise:

A *Zeitung für die elegante Welt*, Nr. 15 (22. Januar 1814), Sp. 120.

B *W. Gerhard's Gedichte*, Band II, Leipzig 1826, S. 5 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.